Zivilschutz-Sonderschau an der Swissbau 81

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **28 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-366933

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus der Presse De la presse Informazioni stampa

Zivilschutz-Sonderschau an der Swissbau 81

Nicht mehr nur um das physische Überleben, sondern um den ganzen Menschen und sogar eine Spur Lebensqualität unter Boden und Beton geht es beim modernen Zivilschutz, wie aus einer Tagung im Rahmen der Swissbau 81 in Basel hervorging. Farbenwahl beispielsweise wird wichtig – Luxus oder Notwendigkeit?

Schutzräume werden farbig

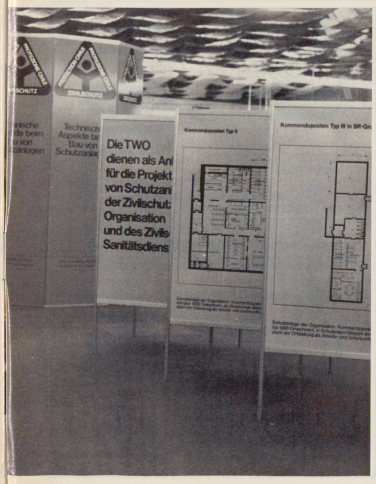
Die Sonderschau in der Swissbau-Halle 31 ist im wesentlichen das Werk des Bundesamtes für Zivilschutz, geht aber auf eine Initiative des Basler Bundes für Zivilschutz zurück und wird vom Amt für Zivilschutz Basel-Stadt mitgetragen. Instruktive Modelle gewähren einen realistischen Einblick in das Innenleben privater und auch öffentlicher Schutzräume, und Stellwände führen die behördlichen Vorstellungen und Weisungen in allen wünschbaren Details vor Augen. Auffällig an der Schau, mit der ein reichhaltiges Ausstellungsprogramm des Bundesamtes einsetzt, ist jedoch die Verbindung zwischen dem Bau- und Einrichtungstechnischen auf der einen und dem von psychologischen Problemen belasteten Insassenleben auf der andern Seite. Diesem Punkt hat auch die Tagung besondere Beachtung geschenkt, die am Freitag vom Basler Bund für Zivilschutz organisiert wurde. Dabei hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die kombinierte Anlage Bäumlihof zu besichtigen, die eben erst fertiggestellt worden ist. In deren Räumlichkeiten wird der Besucher von frischen Farbtönungen überrascht, und er darf sich an wandhohen Naturaufnahmen erfreuen. Blosse Dekoration?

Dass hinter solchen Äusserlichkeiten mehr stecken kann, wird in der Anlage Bäumlihof unter anderem mit der Sicherheitsfarbe bewiesen. Diese sogenannte Photoluminescenzfarbe beginnt bei unerwartetem Lichtausfall nachzuleuchten und erhellt selbst dreissig Minuten später noch die Räume. Damit können dringende Arbeiten zu Ende geführt oder Maschinen abgestellt werden, gleichzeitig verhindert der leuchtende Farbanstrich Angst- und Panikreaktionen. Vor allem aber hilft dieser «Farbschmuck» im Ernstfall die Führung und Orientierung aufrechterhalten. Wie Peter Baumgartner vom Baudepartement Basel-Stadt an der Tagung erläuterte, tragen die Farblinien dazu bei, dass der Sammelschutzraum (orange), die Sanitätshilfsstelle (blau) oder der Kommandoposten (rot) sicher erreicht werden können. Mit Farbmustern wird auch in der Sonderschau gearbeitet.

Aber nicht nur der Ernstfall, auch die Chance, Zivilschutzanlagen ausserhalb einer Krise nutzen zu können, hat im Falle Bäumlihof dazu bewogen, gerade beim Sammelschutzraum mit den Inneneinrichtungen etwas weiter zu gehen, als es die Richtlinien des Bundes vorsehen.

(«Neue Zürcher Zeitung», 28.2.1981; gekürzt)

Fotos: Bundesamt für Zivilschutz, Fritz Friedli



Einwohnergemeinde der Stadt Grenchen

Aufgabe, Verantwortung und Kompetenzen sind klar, die Stelle ist interessant. Uns fehlt einzig… der geeignete Mitarbeiter als

Leiter der Zivilschutzstelle

und des Ausbildungswesens. Er ist die rechte Hand des Ortschefs und versieht in einem kleineren Team eine wichtige

Kaderfunktion

Unser Mitarbeiter, der nach Stellenantritt in Grenchen wohnen muss, sollte sich über eine abgeschlossene kaufmännische Lehre oder Handelsschule und einige Jahre Praxis ausweisen können.

Der Leiter bearbeitet administrative, planerische und organisatorische Aufgaben. Als Kursleiter und Referent befasst er sich mit der Aus- und Weiterbildung der Mannschaft, arbeitet im Rekrutierungs- und Kurswesen mit und betreut die Korrespondenz sowie die Rechnungs- und Budgetkontrolle. Er ist Kontaktstelle zu andern Verwaltungsabteilungen der Gemeinde, des Kantons und des Bundes.

Anmeldungen sind bis **spätestens 15. April 1981** an das städtische Personalamt, Bahnhofstrasse 23, 2540 Grenchen, zu richten.

Wir garantieren für Diskretion in der Behandlung jeder Kontaktnahme.